

JÜDISCHER FRIEDHOF

ZU ATTENDORN

(für Paul Celan)

Hochgewachsene Buchenäste
spannen schützende Baldachine
über jüdische Gräber.
Weicher Sandstein hat
Jahreszahlen und Namen
ins dichte Wurzelgeranke
geblättert. Harter Marmor
trotzte den Wettern und
bewahrte die eingemeißelten
Lettern der Jahre vor Auschwitz.
Efeu wuchert, will die Wunden
des Wahnsinns mit
Frieden überziehen, Frieden
wie zeitloser Schlaf. Ich suche
Spuren deines aschenen Haars,
Sulamith, und finde nichts als
Verschweigen und die Flucht
in das Fieber des Wachsens.
Aber zuweilen, Sulamith, ist mir,
als säh` ich dein aschenes Haar.
Es schimmert durch Efeuranken
und Buchenzweige und ist
auf immer unlösbar
in den grünen Frieden
der jüdischen Gräber verwoben.